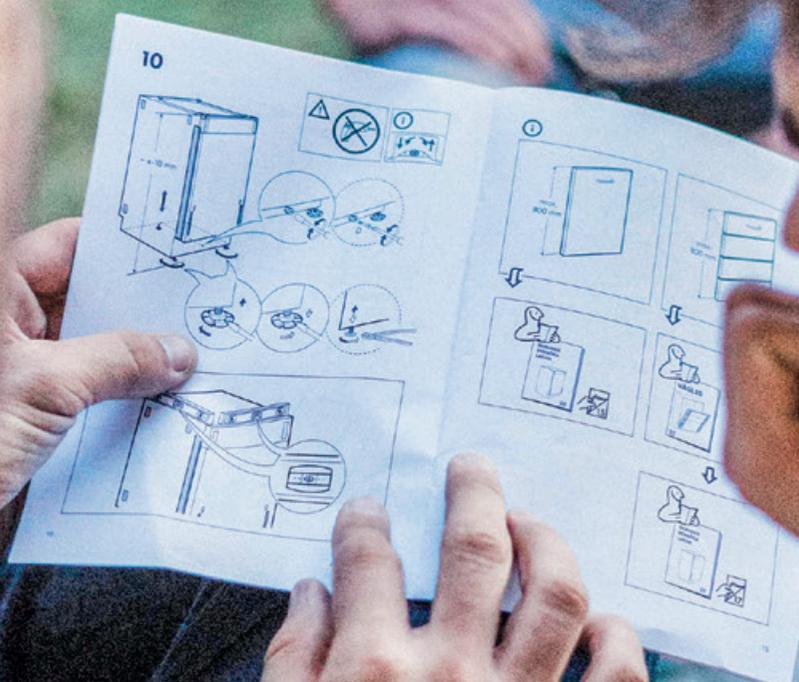


# reformiert. lokal

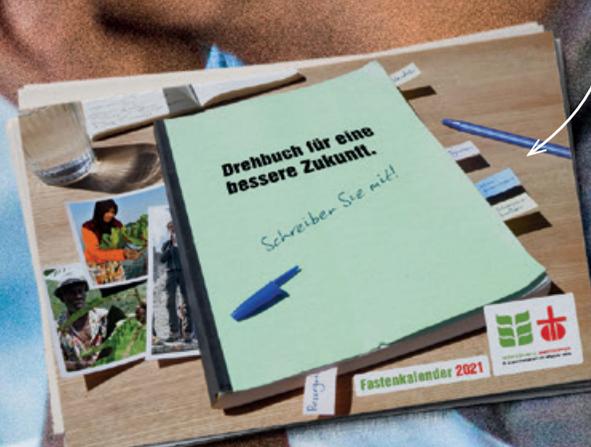
## Kirchenkreis zwölf

[www.reformiert-zuerich.ch/zwölf](http://www.reformiert-zuerich.ch/zwölf)

Oerlikon  
Saatlen  
Schwamendingen



Dieser Ausgabe ist  
der Fastenkalender  
2021 beigelegt.



ZH2060



Bild: flickr

## GEWINNRÄTSEL

# Was bin ich?

**Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Räseltext suchen.**

Der Begriff geht auf ein altgriechisches Wort zurück. Egoismus hat hier keinen Platz. In jedem Kirchenkreis der reformierten Kirchgemeinde Zürich gibt es Mitarbeitende, die sich ihm verschrieben haben. Sie sind meist auf eine Altersgruppe spezialisiert. In Wipkingen ist ein ganzes Haus zum Thema in Planung. Im Leitartikel ab Seite 4 stellen wir genau ein solches Projekt vor.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei hochwertige Tee-Boxen mit neun verschiedenen Kräuterteesorten in Bio-Qualität von Pukka.

*Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.*



*Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 22. Februar an [redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch) und gewinnen Sie eine von zwei schönen Tee-Boxen von Pukka mit 45 Bio-Kräuterteebeutel.*

*Lösung des letzten Rätsels: Wir haben den Begriff «Psalm» gesucht.*

## TITELSEITE

Eine junge Crew hat im Kirchenkreis neun ein Pfarrhaus umgebaut und ist dort sozialdiakonisch tätig.

Bild: Lukas Bärlocher

**TELE ZÜRICH** So, 7. Februar, 9.30 h  
**Online-Gottesdienst**

Pfarrer Patrick Schwarzenbach  
Offener St. Jakob

Übertragung auf Tele Züri

**▶** Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

**TELE ZÜRICH** So, 21. Februar, 9.30 h  
**Online-Gottesdienst**

Übertragung auf Tele Züri

**▶** Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



Bei Redaktionschluss am

15. Januar hat

der Bundesrat die Massnahmen zur Eindämmung des Corona-

virus gerade bis Ende

Februar verlängert und

zum Teil verschärft. Weiterhin erlaubt sind religiöse Feiern mit maximal 50 Teilnehmenden. Gottesdienste können also stattfinden. Auch erlaubt sind Angebote in Kleingruppen von bis zu fünf Personen. Überall besteht Maskenpflicht.

Wir bitten Sie nach wie vor, sich immer vorgängig über die aktuellsten Durchführungen und Anpassungen auf der Website der reformierten Kirchgemeinde zu informieren. Oder rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da.



Wenn Sie dieses Symbol antreffen, dann laden wir Sie

ein, unseren Impulse-Blog zu besuchen. Die Internetadresse dazu können Sie oben auf dieser Seite beim Symbol nachschlagen.

Zu Beginn der Corona-Pandemie entstanden, ist der Impulse-Blog mehr denn je eine Plattform, auf der neue Arten von Gemeinschaft entstehen und gefeiert werden. Sie finden dort unsere Online-Gottesdienste, unsere beliebte Serie zu Psalmen und viele weitere inspirierende Beiträge.

## IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

## DRUCK

Schellenberg Druck AG  
Schützenhausstrasse 5  
8330 Pfäffikon ZH

## REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf  
[redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch)

## REDAKTION

### KIRCHENKREIS ZWÖLF

Karin Fritzsche  
Pfrn. Hanna Kandal  
Maja Nüssli  
Silvia Ritschard  
Layout: Silvia Ritschard  
[sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch](mailto:sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch)

## HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

## PAPIER

Refutura, 100% Altpapier  
100% CO<sub>2</sub>-neutral

## PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad  
Layout: stART GmbH



Michael Hauser. Bild: Rainer Wolfsberger

**I**ch hoffe, Sie haben im neuen Jahr Tritt gefasst. Wir wissen wohl weniger als sonst, was das Jahr bringt. Umso wichtiger ist es, dass wir unseren Zielen treu bleiben und uns über jedes, auch noch so kleine Ziel, das wir erreichen, freuen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich darf sich laufend weiterentwickeln. Den Umständen geschuldet werden wir einen grossen Schritt in Richtung Digitalisierung machen. Für mich bedeutet dies aber nicht, alles über Bord zu werfen. Gerade die persönlichen Begegnungen im kleinen Kreis werden weiterhin einen wichtigen Stellenwert behalten.

Ein grosses Potenzial liegt in unseren Gebäuden. Wer könnte zusätzlich in den Kirchgemeindehäusern ein und aus gehen? Wie können wir unsere Kirchen anderen Glaubensgemeinschaften, für gesellschaftliche Zwecke oder als «stille Räume» öffnen? Einen ersten Schritt haben wir mit der Kirche Wipkingen gemacht: Wir haben sie der Klimastreikjugend für einige Jahre zum Gebrauch überlassen. Nun soll die Bullingerkirche den Kantonsrat während des Umbaus des Rathauses beheimaten. Jede Idee prüfen wir sorgfältig. Ist die Nutzung mit dem reformierten Gedankengut verträglich, oder ist sie ihm gar förderlich?

Spannend ist der künftige Umgang mit den 75 Pfarrhäusern und -wohnungen, die wir vor zwei Jahren von den ehemaligen Kirchgemeinden übernommen haben. Auch bei Pfarrpersonen macht der demografische Wandel hin zu Kleinhaushalten und die Tendenz zu vielfältigeren Lebensentwürfen nicht Halt. Aus Nachhaltigkeitsüberlegungen sind wir angehalten, auf eine angemessene Belegung zu achten und mit den wertigen Häusern umsichtig zu haushalten. Im Leitartikel beleuchten wir einen Versuch, wie ein Pfarrhaus neu und doch dem ursprünglichen Geist entsprechend für einen Grosshaushalt mit quartieroffener und diakonischer Ausrichtung genutzt werden kann. Lassen Sie sich überraschen!

*Michael Hauser*

**MICHAEL HAUSER**  
Kirchenpfleger

## ERSATZWahl BEZIRKSKIRCHENPFLEGE

### Die drei Kandidierenden

Für die Ersatzwahl eines Mitglieds der Bezirkskirchenpflege Zürich stellen sich drei Kandidierende zur Verfügung. Das Mitglied wird für den Rest der Amtsdauer 2019–2023 gewählt. Der Urnengang findet am 7. März 2021 statt.

**ANDREA S. FUCHS-MÜLLER**  
1976, Zürich, Betriebsökonomin  
Mitglied der Synode

**HANS-PETER GERBER**  
1966, Zürich, diplomierte Akupunkteur  
TCM-FVS, ehemaliger Kirchenpfleger  
der Kirchgemeinde Mathäus

**JÜRIG KÄNZIG**  
1951, Zürich, Redaktor, ehemaliger  
HEKS-Programmverantwortlicher

Kontakt: [hans.strub@zhref.ch](mailto:hans.strub@zhref.ch)



FASTENKALENDER 2021: THEMA KLIMAGERECHTIGKEIT

## «Wir müssen genügsamer leben»

**Yvan Maillard Ardeni leitet bei Brot für alle das Programm zu Klimagerechtigkeit. Für die ökumenische Kampagne hat die NGO zum ersten Mal ein übergeordnetes Thema mit jährlich wechselnden Schwerpunkten gewählt.**

**Herr Maillard, wo sehen Sie die Besonderheit der diesjährigen ökumenischen Kampagne zum Thema Klimagerechtigkeit?** Das Thema ist sehr komplex, da jedes Land auf der Welt von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen ist. Dabei leidet die ärmere Bevölkerung im globalen Süden am meisten – Bewohnerinnen und Bewohner an den Küsten oder auf Inseln, die durch den Anstieg des Meeresspiegels ihrer Lebensgrundlage beraubt werden. Auch die Ernährung von Millionen Menschen in unseren Programmländern ist durch die Klimaerwärmung bedroht: Dürren und Überschwemmungen kommen öfter vor, Missernten häufen sich.

**Was wären mögliche Lösungssätze?** Damit die globale Erwärmung nicht weiter zunimmt, bleibt uns nichts anderes übrig, als unseren Lebensstil zu ändern und genügsamer zu leben. Brot für alle als Mitglied der Klima-Allianz fordert deshalb, dass die Schweiz bis spätestens 2040 Netto-Null, das heisst

null CO<sub>2</sub>-Emissionen, umsetzt. Auf politischer Ebene kämpfen wir dagegen, dass die Schweizerische Nationalbank SNB mehrere Milliarden Schweizer Franken in klimaschädliche Unternehmen investiert.

**Was ist mit Klimagerechtigkeit gemeint?** Industriestaaten wie die Schweiz sind für einen Grossteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Klimagerechtigkeit fordert, dass die Länder des Nordens die Bevölkerungen des Südens finanziell unterstützen, damit diese sich an die veränderten Bedingungen anpassen können – zum Beispiel durch den Kauf von dürreresistentem Saatgut.

**Was sind Ihre Hoffnungen für die Zukunft?** Die Kampagne kommt zu einem guten Zeitpunkt, denn ein Teil der Bevölkerung hat durch die Coronakrise verstanden, dass wir nicht losgelöst von unserem Ökosystem leben können. Auf Wunsch der Kirchgemeinden widmen wir die kommenden vier Jahre dem Klimawandel mit jährlich wechselnden Schwerpunkten.

 Online mehr zum Fastenkalender und dem für den 11. März geplanten Inputtheater mit Diskussion zum Thema Klimagerechtigkeit.

### LEGISLATURLEITSÄTZE

## Nah an den Mitgliedern

Die Kirchenpflege hat für die Legislatur bis 2022 fünf Leitsätze festgelegt. Der erste besagt, dass die Kirchgemeinde für die Mitglieder wahrnehmbar und relevant ist. Um diesen Leitsatz umzusetzen, verfolgt die Kirchgemeinde mehrere Ziele. Sie möchte positiv präsent sein. Sie will die Bedürfnisse ihrer Mitglieder

genau kennen. Sie möchte den Zugang zu ihren Angeboten erleichtern. Sie will die Freiwilligenarbeit fördern. Und sie möchte die Digitalisierung in allen Prozessen unterstützen.

 Mehr dazu erfahren Sie im Video auf unserer Website.

## Junge leben Kirch



Fast 700 Stunden Arbeit hat die Gruppe in den Umbau des Pfa

**In Albisrieden im Kirchenkreis neun hat der Sozialdiakon Lukas Bärlocher gemeinsam mit fünf Mitstreiterinnen und Mitstreitern eigenhändig ein Pfarrhaus renoviert. Um darin zu wohnen, sich in der Gemeinde zu engagieren – und Kirche zu leben.**

698 Arbeitsstunden hat die Gruppe in den Umbau investiert. Und das Resultat kann sich sehen lassen: Das alte Pfarrhaus in Albisrieden erstrahlt in neuem Glanz. Das Wohnzimmer sieht gemütlich aus; das Esszimmer verspricht lange Abende des Philosophierens. Das Haus wirkt einladend – und genau so sollte es sein, sagt Lukas Bärlocher. Er hat das Projekt Diakoniegemeinschaft gemeinsam mit fünf Mitstreiterinnen und Mitstreitern initiiert. Die Gruppe kennt sich hauptsächlich aus dem Projekt Zytlos im Kirchenkreis zwei, wo sich alle in verschiedenen Formen betätigen. Lukas Bärlocher arbeitet als Sozialdiakon. Die Gruppe verbinde aber



rrhauses investiert. Bild: Lukas Bärlocher

vor allem der Wunsch, sich in der Gemeinde zu engagieren, erzählt er, und dafür neben den etablierten Formen auch neue zu finden.

«Wir sind Teil einer Generation, die nicht unbedingt kirchensozialisiert ist», sagt der Diakon. Leider hätten vergleichsweise wenige Zwanzigjährige Lust, am Sonntagmorgen in die Kirche zu gehen. «Es ist unser Wunsch, dass die Kirche für junge Menschen attraktiv bleibt und diese sich auch wieder mehr beteiligen.»

**Ein vielfältiges Projekt.** So entstand auch die Idee für das Projekt Diakoniegemeinschaft. In einer Wohngemeinschaft soll Kirche gelebt werden: als Treffpunkt, Raum der Spiritualität, aber auch als Ort, an dem man einfach «abhängen» und diskutieren kann. Alle Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich der reformierten Kirchengemeinde Zürich zugehörig. Vier von ihnen seien der Gemeinde neu beigetreten, erzählt Bär-

locher. «Es liegt mir und auch den anderen am Herzen, diese Zugehörigkeit auch formal festzumachen.» Zusätzlich zur Kerngruppe soll ausserdem stets ein Zimmer für Personen in Not oder mit finanziellen Engpässen bereitstehen. Den Anfang macht ein Gast aus Nigeria, der neu in das Pfarrhaus eingezogen ist. Er hat sich zum Ziel gesetzt, für sein Kinderheimprojekt in Nigeria ein neues und besser geeignetes Heim zu bauen.

Kirche zu leben, heisst für die Bewohner und Bewohnerinnen aber nicht nur, dass sie ihren Glauben teilen, Mitglieder der Gemeinde sind und in einem Grosshaushalt zusammenleben. Sondern auch handfeste Arbeit: Sie haben sich selbst dazu verpflichtet, jede Woche mindestens zwei Freiwilligenstunden in die Kirchengemeinde zu investieren. Geplant seien etwa Brunches und Krimidinner mit Konfirmandinnen und Konfirmanden oder die Mithilfe beim Gemeindefest am Ende. Das Haus soll belebt werden und der



*«Mein Traum ist es, dass noch viele solche kirchlichen Wohngemeinschaften in ganz Zürich entstehen können.»*

**LUKAS BÄRLOCHER**  
Sozialdiakon

Bild: Lukas Bärlocher

Gemeinde offenstehen. «Leider sind aber viele unserer Pläne von Corona durchkreuzt worden», sagt Lukas Bärlocher.

**Eine private Initiative.** Die Gemeinde selbst zeige sich bis jetzt offen und herzlich gegenüber den neuen Mitgliedern. «Während des Umbaus haben uns fast jeden Tag Leute besucht», sagt der Sozialdiakon. «Wir stehen in engem Kontakt mit den Mitarbeitenden aus dem Kirchenkreis neun und hoffen, bald auch das kirchliche Leben mitzuprägen.» Dabei ist die Diakoniegemeinschaft eigentlich privat und nicht formell an die Gemeinde oder das Projekt Zytlos gebunden. Die WG bezahlt regulär Miete für ihr Haus, und ihr Mietvertrag ist befristet. «Natürlich hoffen wir, dass wir das Pfarrhaus noch etwas länger bewohnen dürfen, doch es ist klar, dass wir das Haus irgendwann wieder verlassen müssen», sagt Lukas Bärlocher.

Und das ist auch in Ordnung. Denn die Diakoniegemeinschaft versteht sich als Versuch: als Labor mit ungewisser Zukunft – und vielen Möglichkeiten. Lukas Bärlocher: «Mein Traum ist es, dass noch viele solche kirchlichen Wohngemeinschaften in ganz Zürich entstehen können.» Der Anfang ist gemacht.

 Mehr über das Kinderheimprojekt in Nigeria unter [www.goldenchildprojekt.ch](http://www.goldenchildprojekt.ch)

DIGITALE INFOVERANSTALTUNG ZUR QUARTIERENTWICKLUNG

# Schwamendingen Diagonal



MONTAG, 1. FEBRUAR 2021, 18.30 BIS 20 UHR

Unter [www.stadt-zuerich.ch/schwamendingen-diagonal](http://www.stadt-zuerich.ch/schwamendingen-diagonal) finden Sie alle Informationen und den Livestream



Bild: Amt für Städtebau, Stadt Zürich

Die Stadt Zürich informiert in einem Livestream über aktuelle Hochbauten und Projekte im öffentlichen Raum. Es sprechen:

- Stadtrat Dr. André Odermatt | Vorsteher Hochbaudepartement
- Stadtrat Dr. Richard Wolff | Vorsteher Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Fragen und Anmerkungen zur Entwicklung in Schwamendingen können vor und während der Veranstaltung online eingereicht werden.

MUSIKALISCHE VESPER

## Verabredung mit Propheten

In der musikalischen Vesper laden wir Sie zu einer Verabredung mit alttestamentlichen Propheten ein. Ihre Worte und ihre Lebensgeschichten haben nicht nur in den Schriften des Alten und des Neuen Testaments bzw. in den Apokryphen tiefe Spuren hinterlassen, sondern sie lassen sich auch in der Literatur und in der Musik verfolgen. Gemeinsam machen wir uns auf Spurensuche. Kommen Sie mit und lassen Sie sich überraschen!

KIRCHE SAATLEN

Freitag, 5. Februar, 19 Uhr  
Liturgie: Pfarrer Jiri Dvoracek  
Musik: Organistin Sofija Grgur



Einer von ihnen: Prophet Elias. Bild: pixabay

ONLINE-ORGELVESPER

## Musikalisches Abendgebet

Weil das Eurovision-Konzert wiederum infolge Coronavirus auf den 14. März verschoben werden muss, spielt Christian Gautschi für Sie online eine Orgelversper mit Musik aus Deutschland.

Die Orgelversper ist ein musikalisches Abendgebet, welches mit Musik von Johann Pachelbel, Dieterich Buxtehude und Liedern aus dem reformierten Gesangbuch den Sonntag abschliesst. Die Zuhörenden können die Musik geniessen und die Gedanken schweifen lassen. Das musikalische Abendgebet ist eine Möglichkeit, in Gedanken für alles zu danken, was einem Menschen an diesem Tag an Gutem widerfahren ist. Es

bietet Raum ebenso für Enttäuschungen wie für den Wunsch nach Vergebung. Betend in der Musik und in Liedern können wir die vergangenen Wochen noch einmal Revue passieren lassen und sie dem flüchtigen Strom der Zeit und dem Vergessen entreissen. Betend können wir das, was noch quält, bei Gott ablegen. Zu diesem berührenden Erlebnis lädt Christian Gautschi Sie herzlich ein und hofft, auf diese Weise etwas Orgelmusik in Ihre Stuben bringen zu dürfen.

SONNTAG, 7. FEBRUAR, 17 UHR

[reformiert-zuerich.ch/zwolf](http://reformiert-zuerich.ch/zwolf)  
[christiangautschi.ch](http://christiangautschi.ch), oder auf Youtube nach «Christian Gautschi» suchen

# Du stellst meine



Das MISEREOR-Hungertuch 2021/2022 «Du stellst meine Füße

HANNA KANDAL-STIERSTADT

PfarrerIn

**Weiten Raum und Erfüllung der Psalmverheissung fordern Menschen an vielen Orten der Welt. Beim Jahresthema «Klimagerechtigkeit» der Ökumenischen Kampagne 2021 geht es darum, dass dieser weite Raum auch künftigen Generationen offensteht.**

Wollfäden, denke ich auf den ersten Blick, eine Stickerei. Die goldfarbenen Blumen wirken wie auf ein altes Tischtuch gestickt. Graue, braune, gelbliche Schattierungen. Helle Flächen. Das Bild lässt vieles offen, lädt ein, genauer hinzusehen...

Ich muss das Hungertuch eine ganze Weile betrachten, bis ich es sehe: Das Grundmotiv ist ein Fuss. Genauer gesagt, das Röntgenbild von einem Fuss. Es ist der Fuss eines Menschen, der im Oktober 2019 in Chile gegen die sozialen Ungerechtigkeiten demonstrierte und dabei verletzt wurde. Es ist ein mehrfach gebrochener Fuss.

Die Künstlerin Lilian Moreno Sanchez nimmt dieses Bild der Verletzlichkeit auf und gibt ihm den Bewegungsraum zurück, der ihm gewaltsam

# Füsse auf weiten Raum (Ps 31.9)



«Füsse auf weiten Raum». Bild: Lilian Moreno Sánchez © Misereor

genommen wurde. Sie beschäftigt sich mit Wunden und wie sie heilen können, mit dem Leid und wie es überwunden werden kann.

Viele Menschen sind durch gewaltbereite Regimes und ungerechte Verteilung der Lebensgrundlagen bedroht. Lebensraum wird künstlich verknüpft. Kein weiter Raum für die Kinder der Zukunft. Auch in westlichen Ländern wächst das Gefühl der Verletzlichkeit. Was wir noch vor kurzem für unverrückbar gehalten haben, ist durch die Pandemie ganz rasch ins Wanken geraten. Noch viel gravierender werden die Bedrohungen durch die Klimakrise sein. Bei vielen Menschen wächst aber auch das Verständnis dafür, dass die Verwundbarkeit von Mensch und Natur in gegenseitiger Abhängigkeit steht. Nur eine geheilte Schöpfung kann Grundlage für ein gesundes Leben in Zukunft sein.

Im Hungertuch durchziehen goldene Nähte die Röntgenaufnahme. Sie verbinden die gebrochenen und auseinanderklaffenden Teile und erinnern daran, dass wir gemeinsam neue Wege gehen

können. Mit gegenseitiger Achtung, Verzicht, Nachhaltigkeit und Solidarität können wir den Raum wieder weiter machen – für alle.

**Schwamendingen.** Die katholische Theologin Veronika Jehle hat zu diesem Hungertuch Meditationstexte geschrieben, zerbrechliche, zarte und hoffnungsstarke Poesie. Sie wird Gast im Gottesdienst sein.

**Oerlikon.** Johannes Klemm, Mission21, Teamleiter Afrika und Programmverantwortlicher Tansania, wird als Gast das Projekt von Mission21 im Gottesdienst vorstellen, für das wir in der «Brotfür-alle-Zeit» sammeln (siehe Spalte rechts)

## SONNTAG, 7. MÄRZ, 10 UHR

**Alte Kirche St. Niklaus und Kirchgemeindehaus**

Liturgie: Pfrn. Hanna Kandal-Stierstadt

Gast: Theologin/Seelsorgerin Veronika Jehle

Musik: Mitwirkung Kirchgemeindeorchester

**Kirche Oerlikon**

Liturgie: Pfrn. Elsbeth Kaiser-Stubler

Gast: Johannes Klemm von Mission21

## Bitte

Besticke die Verletzungen mit Narben der Treue

Webe Trauer als schützende Hülle

Wirke Wut zu sinnvoller Tat

Verbinde Stückwerk zu neuem Entwurf

Knüpfe den abgerissenen Faden an

Schenke deinen Segen

HEIDE WUNDERER



Bild: Gery Muhl

## NEUE LEITUNG GESUCHT

Beim «Eltern/Kind-Tanzen» wird auf spielerische Weise die Freude an der Bewegung und der Musik gefördert. Durch Tanzen, Singen und Spielen wird bereits im Kleinkindalter (2-6 Jahre) ein musikalisches Grundwissen vermittelt.

Wir suchen eine Person, welche motiviert ist, einen wichtigen Beitrag für die Frühförderung von Kleinkindern zu leisten. Es braucht dazu keine spezifische Ausbildung und eine Unterstützung wird gewährleistet.

Auskunft bei Frank Zielinski: frank.zielinski@reformiert-zuerich.ch oder 044 312 24 97

## PROJEKT FÜR DIE BFA-ZEIT IM KIRCHENKREIS ZWÖLF

**Kooperationsprogramm in Tansania von mission21:** Mission21 unterstützt Projekte der Herrnhuter Brüdergemeine für Armutsbekämpfung. Dort wo die staatliche Fürsorge nicht greift: Bildung, Gesundheit und die Sicherung von Lebensgrundlagen sowie Förderung von Frauen und Waisenkindern.

**Damit Ihre Spende richtig ankommt, unbedingt untenstehende Angaben (sofern nicht schon vorhanden) aufführen, danke!**

**Zahlungszweck/Projektname**

Tansania, mission21

Kooperationsprogramm

Evangelisches Missionswerk

Basel, Postfach 270, Missions-

strasse 21, 4009 Basel

**Spendenkonto** 40-726233-2

**IBAN:** CH58 0900 0000

4072 6233 2

UNTERSTÜTZUNG

## Wir sind für Sie da!



Ruth Tobler. Bild: zVg Bettina Balli. Bild: zVg

**Gemeinsam statt einsam durch die schwierige Zeit. Viele Angebote mussten wir absagen, umso mehr sind wir für Sie ganz persönlich da.**

Möchten Sie nur einen kleinen Schwatz am Telefon, oder drückt Sie etwas, haben Sie vielleicht eine Freude, die Sie teilen möchten, oder fühlen sich allein und brauchen etwas Gesellschaft? Wir sind für Sie da, täglich von 8–18 Uhr. Wenn wir das Telefon einmal nicht abnehmen können, so rufen wir Sie an Werktagen möglichst bald, aber sicher innert 24 Stunden, zurück.

*Als Sozialdiakoninnen stehen wir unter Schweigepflicht und freuen uns, mit Ihnen Ohr an Ohr zu sein:*

**BETTINA BALLI** 044 321 16 97  
**RUTH TOBLER** 044 311 45 00

### INFORMATION ZU DEN ANLÄSSEN

Alle Anlässe, die aufgrund der Verlängerung sowie verschärften Massnahmen bis Ende Februar nicht stattfinden können oder verschoben sind, werden für den Monat März neu beurteilt. Davon betroffen sind vor allem monatliche und regelmässige Veranstaltungen wie:

Wandergruppe / Seniorencafé / Gemeinde- und Seniorennachmittag / Suppentag / Basargruppe / Kreativ-Atelier / Konzerte / Malatelier «Farbinsle» / B & B, Bildung und Begegnung

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir bleiben dran und informieren Sie aktuell auf der Website, mit Aushängen, vor Ort, am Telefon. Es ist wichtig, die Vorgaben einzuhalten, damit wir schnellstmöglich wieder zur Normalität zurückkehren können. Wie heisst es so schön:

**Geduld bringt Rosen!**

VIELSEITIG UND GESUND

## Gutes Essen geniessen

**Hier, dort, überall und natürlich auch bei uns: «Take-away» in der Ladenkirche und «Zmittag für Alle to go» im Kirchgemeindehaus Schwamendingen.**

«LaKi-Take-away». Martina Schlickewei, Köchin aus Leidenschaft in unserer Ladenkirche, lässt nichts anbrennen! Als vor Weihnachten bekannt wurde, dass das Angebot «Offene Weihnachten» im reformierten Kirchgemeindehaus Schwamendingen nicht stattfinden kann, trommelte sie einige Leute zusammen, um einen Take-away mit Lieferservice in die Welt zu setzen.

Jetzt kocht Martina zusammen mit einem Team von Freiwilligen bis auf Weiteres jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags ihre leckeren, vielseitigen und frischen, gesunden Mahlzeiten in der Ladenkirche. Wer kann, holt sich das Menü an der Winterthurerstrasse 659 ab. Das Essen wird auf Anfrage hin auch vorbeigebracht.

«Zmittag für Alle to go». Und weil eine gute Idee selten allein kommt, wurde die zweite gleich mitgekocht: da das vierzehntägig im Kirchgemeindehaus Schwamendingen angebotene «Zmittag für Alle» im Moment nicht stattfinden kann, gibt's als Ersatz jeweils ein Menü mit Suppe «to go». Als Köchinnen sind Martina Schlicke-

wei und Brigitte Grob gemeinsam am Werk. Das Essen kann an der Stettbachstrasse 58 abgeholt werden. Auch hier ist ein Lieferdienst vorhanden.

*Bettina Balli*

### «LAKI-TAKE-AWAY» LADENKIRCHE

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,  
11.30–14 Uhr

*Der Umwelt zuliebe bitten wir Sie, wenn möglich eigene Gefässe mitzubringen. Die aktuellen Menüs finden Sie auf ladenkirche.ch Immer mit Suppe und Hauptmahlzeit, Mittwoch ist Wähentag. «Es hätt so langs hätt!»  
043 299 51 50 oder 076 549 20 22*

### «ZMITTAG FÜR ALLE TO GO» KGG SCHWAMENDINGEN

Dienstag, 9. Februar,  
11.30–12.30 Uhr  
8 Franken. Wer sein eigenes Gefäss mitbringt, erhält eine Reduktion von 1 Franken!  
Anmeldung bis Montag,  
8. Februar, 12 Uhr, 044 321 60 70



Martina Schlickewei, Köchin aus Leidenschaft – in der Ladenkirche. Bild: Maja Nüssli



Brigitte Grob, in ihrem Element – im Kirchgemeindehaus Schwamendingen. Bild: B.Balli

### GEMEINSAM STATT EINSAM!

Auch ein abgeholtes oder geliefertes Essen schmeckt doppelt so gut, wenn man es in Gesellschaft geniess. So schliesse sich doch zu zweit zusammen, wer keine Bedenken hat. Hände waschen, den Abstand am Tisch etwas vergrössern und die Maske tragen, wenn man geht oder steht – e voilà, bon appétit!

UNSERE FREIWillIGEN PERLEN IM KIRCHENKREIS ZWÖLF

## Das freiwillige Engagement von...

Köchin und Küchenassistentin Tashi Choedon Tashi Kangsay,  
MittagstischTeam in Oerlikon



Tashi Choedon Tashi Kangsay, immer gut gelaunt und einsatzbereit! Bild: R.Tobler

**Liebe Tashi, beschreibe uns doch kurz deine Tätigkeit.** Ich komme normal etwa um 8.30 Uhr in die Küche im Kirchgemeindehaus. Meistens treffe ich dann die Person, die mit mir kocht. Manchmal kaufen wir zusammen ein. Wenn alles dann in der Küche ist, frage ich den hauptverantwortlichen Koch, was ich tun kann, z.B. was wird wie gross geschnitten. Anschliessend helfe ich beim Kochen und Anrichten. Einmal hatte ich schon die Hauptverantwortung, da kochte ich mit einer Freundin «Momo's» mit Fleisch und Gemüse. Das ist ein tibetisches Kulturessen, das man meistens am Abend isst am Neujahrstag, das ist in diesem Jahr der 12. Februar.

**Auf welchem Weg kamst du zu deinem freiwilligen Engagement?** Ich habe eine Patin. Sie hilft mir in der Schweiz zu leben. Sie heisst Angela und ist Schweizerin. Ich komme aus dem Tibet. Ich bin seit 5 Jahren in der Schweiz. Momentan mache ich einen Deutschkurs, den auch freiwillige Lehrer und Lehrerinnen anbieten. Ich sagte Angela, dass auch ich eine Freiwilligenarbeit machen möchte. Sie hat für mich im Internet viel gesucht und ich fand zwei Orte. Ich kam in das Küchenteam im 2019.

**Was motiviert dich, diese Arbeit auszuführen?** Ich lerne sehr viel, die

Sprache und auch die Kultur. Was ich mache gefällt mir.

**Wie lange wirkst du schon bei dieser Gruppe mit und wie lange willst du bleiben?** Ich bin schon zwei Jahre dabei. Ich möchte diese Arbeit immer tun, wenn ich Zeit habe. Alle sind sehr nett.

**Hast du von deinem Engagement ein schönes oder lustiges Erlebnis, das du den Lesenden weitergeben willst?** Die anderen Leute sind hier alle sehr nett und sehr gut. Ich bin gerne mit ihnen zusammen. Es ist so viel einfacher Deutsch zu lernen.

**Vielen Dank für das Gespräch. Dein Deutsch ist wirklich schon viel besser und Du bist mutiger geworden. Wir schätzen Dich, Deine lebenswürdige Art und Deinen grossen Einsatz sehr!**

**Haben Sie auch Interesse, sich in einem Einsatzteam freiwillig zu engagieren? Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Bei einem unverbindlichen Gespräch bekommen Sie alle Informationen dazu.**

### KONTAKTPERSON

Bettina Balli, Koordinatorin  
Freiwilligenarbeit im Kirchenkreis zwölf  
044 321 16 97

KIRCHENLATEIN

## Fasten und Fasnacht



«Fasten your seatbelts» – so kennen wir es wahrscheinlich alle vom Flugzeug. Das englische «to fasten» lässt den ursprünglichen Sinn des deutschen Wortes «fasten» noch erkennen: festmachen, Halt gewinnen. Die Fastenzeit, die für katholische Christen mit dem Aschermittwoch beginnt, möchte eine Zeit sein, in der wir Halt gewinnen und uns neu ausrichten nach dem, was wirklich wichtig ist zum Leben. 40 Tage stehen dafür zur Verfügung: so lange war Jesus in der Wüste am Fasten und Beten, bevor er sein öffentliches Wirken begann. Eine Auszeit. Auch uns tut es gut, in der Routine oder auch in der Hektik des Alltags einzuhalten und eine Auszeit einzulegen. Das Angebot der Fastenzeit ist daher auch heute noch aktuell, vielleicht mehr als je. Der Verzicht auf manches, was wir sonst selbstverständlich tun, hilft dabei.

Interessanterweise geht der Fastenzeit, die früher rigoros gehandhabt wurde, eine geradezu diametral entgegengesetzte Zeit voraus: die Fasnacht. Zeiten ausgelassener Lebensfreude gibt und gab es in allen Kulturen. Dass im Christentum die Fasnacht mit der Fastenzeit unmittelbar zusammenhängt, hat einen sehr einfachen Grund: Kühlschränke gab es früher nicht, daher galt es vor der Zeit des Fastens, Vorräte an Fleisch, Fett (Fasnachtschüechli) oder Alkohol aufzubrauchen. Also gut biblisch: «Alles hat seine Zeit!», das Fasten und das Festen.

Pfr. Martin Burkart, Bruder Klaus

SEKRETARIAT OERLIKON, BAUMACKERSTR. 19

## Umbau im Februar

Während den Umbauarbeiten (1.–28. Februar) sind wir in Schwamendingen und Saatlern für Sie persönlich anwesend oder telefonisch erreichbar, 044 321 60 70.

## Kirche Oerlikon

So, 31. Januar, 10h  
**Gottesdienst**  
mit Abendmahl  
Predigtreihe «Micha 3»  
Pfrn. Elsbeth Kaiser

So, 7. Februar, 10h  
**Gottesdienst**  
«Micha 4»  
Pfr. Ralph Müller

So, 14. Februar, 10h  
**Gottesdienst**  
«Micha 5»  
Pfrn. Hanna Kandal

So, 21. Februar, 10h  
**Gottesdienst**  
«Micha 6»  
Pfr. Jiri Dvoracek  
Dr. Richard Breslauer

So, 28. Februar, 10h  
**Gottesdienst**  
mit Abendmahl  
«Micha 7»  
Pfrn. Elsbeth Kaiser

## Kirche Saatlen

31. Januar, 10h  
**Gottesdienst**  
Predigtreihe «Micha 3»  
Pfr. Jiri Dvoracek

Fr, 5. Februar, 19h  
**Musikalische Vesper**  
«Verabredung mit Propheten»  
Pfr. Jiri Dvoracek  
Organistin Sofija Grgur

So, 14. Februar, 10h  
**Gottesdienst**  
mit Abendmahl  
«Micha 5»  
Pfrn. Elsbeth Kaiser

So, 28. Februar, 10h  
**Gottesdienst**  
«Micha 7»  
Pfr. Jiri Dvoracek

## Alte Kirche St. Niklaus

Fr, 29. Januar, 19h  
**Taizéfeier**  
mit Abendmahl  
Pfrn. Hanna Kandal

So, 7. Februar, 10h  
**Gottesdienst**  
«Micha 4»  
Pfrn. Esther Straub

So, 21. Februar, 10h  
**Gottesdienst**  
«Micha 6»  
Pfr. Ralph Müller

Fr, 26. Februar, 19h  
**Taizéfeier**  
mit Abendmahl  
Pfrn. Miriam Gehrke

## Alterszentren Pflegeheime

Do, 11. Februar, 10h  
**Andacht**  
Pfrn. Elsbeth Kaiser  
Alterszentrum Dorflinde

Mo, 15. Februar, 16h  
**Andacht**  
Pfrn. Elsbeth Kaiser  
Pflegeheim Senioviva



**OERLIKON  
SAATLEN  
SCHWAMENDINGEN**

**Pikettdienst  
Pfarramt**

Sie erreichen  
die amtierende  
Pfarrperson unter  
**044 322 08 09**

## Begegnungen 60plus

Mo, 1. Feb., 18.30h  
 **Digitaler Infoabend «Schwamendingen Diagonal» der Stadt Zürich zur Quartierentwicklung**  
Link zum Livestream:  
www.stadt-zuerich.ch/schwamendingen-diagonal **ONLINE**  
Details siehe Seite 6

Di, 9. Februar, ab 11.30h  
**«Zmittag für alle to go»**  
Anmeldung bis  
8. Februar, 12 Uhr:  
044 321 60 70  
Abholen von  
11.30–12.30h im  
Kirchgemeindehaus  
Schwamendingen

Mi, 24. Februar, 9h  
**Gedächtnistraining**  
Kontakt: Sozialdiakonin  
Ruth Tobler 044 311 45 00  
KGH Oerlikon

## Singen & Musik

So, 7. Februar, 17h  
 **«Orgelvesper»**  
Musikal. Abendgebet  
christiangautschi.ch/  
reformiert-zuerich.ch/  
zwoelf **ONLINE**

## Bildung & Kultur

Mi, 3. Februar, 19h  
 **Lektüre am Cheminée**  
«Jesus oder Buddha»  
Diskussion über das  
siebente Kapitel  
Pfr. Jiri Dvoracek  
**ONLINE**

Do, 25. Feb., 19h  
 **Bibelstunde zum Markus-Evangelium**  
Pfr. Jiri Dvoracek  
**ONLINE**

### INFOABEND ZUR FASTENWOCHE

## Fasten und Verzichten vor Ostern

Das Laub vom Vorjahr bedeckt noch dunkel und modrig den Garten, aber schon leuchten die zarten Primeli dazwischen hervor: Vorboten des kommenden Frühlings, Verkünderinnen neuer Lebensfreude.

So geht es mit dem Fasten: Unter verbrauchten Hüllen und Mustern sammeln sich neue Kräfte. Der Organismus kann alte Zellen und überschüssiges Gewebe abbauen. Körper und Seele können Ballast

abwerfen und Beschwerliches loswerden. Wir gewinnen Freiraum für neue Akzente im Leben.

Den Prospekt zur Fastenwoche mit Tagesplan finden Sie auf unserer Webseite oder bestellen bei Pfrn. Hanna Kandal-Stierstadt 044 322 57 84 oder E-Mail. Leitung: Hanna Kandal, Dora Battistella und Romi Wintsch



«Primeli». Bild: Hanna Kandal

### SCHWAMENDINGEN

Donnerstag, 4. März, 18.30 Uhr  
Infoabend im Kirchgemeindehaus  
mit Einführung ins Fasten  
und die Vorbereitungszeit

Fr bis Do., 19.–25. März  
Fasten- und Verzicht-Tage

Freitag, 26. März, 8.30 Uhr  
Fastenbrechen mit Abendmahls-  
feier im Kirchgemeindehaus

## Mein Lieblingspsalm

«Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?» (Psalm 22). Die Psalmen aus dem Alten Testament sind vor allem an das Volk Israel gerichtet, das so oft in seiner Geschichte verfolgt wurde. Sie gaben den Menschen Kraft, an Gott zu glauben und ihn zu verehren.

Der sehr bekannte 23. Psalm macht mir Mut und gibt mir Gottvertrauen, dass ich geschützt und getragen bin. Im 22. Psalm finde ich mich ganz anders angesprochen. Hier geht es um das Leiden. Der liebende Gott lässt das Leiden der Menschen zu. Ich glaube nicht an Strafe, aber ich denke an eine Prüfung. Wie verhalte ich mich im Leiden? Trotz inniger Gebete muss ich das aushalten.

Was müssen Menschen ertragen – ich denke an die Millionen von Flüchtlingen – die starken Erdbeben,

Hungersnöten, Überschwemmungen, Dürre und Krankheiten ausgesetzt sind! Welche Chancen haben sie in der Pandemie, der wir gerade so schlimm ausgesetzt sind?

Ich denke, dass Schmerzen und Leiden auch zum Leben gehören. Oft bekommen wir dabei Hilfe von Gott, aber nicht immer so, wie wir es uns wünschen. Oft müssen wir uns wandeln und bescheidener werden und uns sagen: Gott, dein Wille geschehe. Wenn wir annehmen können, was uns zugeteilt wird, sind wir näher bei Christus.

In meiner Familie gab es grosses Leiden. Mein Mann und ich konnten uns gegenseitig trösten, beim gemeinsamen Gebet haben wir immer wieder Kraft gefunden und Hilfe erhalten.

Erika Berger

## GEDÄCHTNISTRAINING

### Neues und Bewährtes

Das Gedächtnis nimmt ab, wenn man es nicht übt. (Cicero) Die Wissenschaft bestätigt: Die Plastizität des Gehirns bleibt durch Übung erhalten.



Silvia Suter. Bild: zVg

Das wird mit unserem ganzheitlichen Training gefördert und gefordert. Die neue Leiterin, Silvia Suter aktiviert spielerisch viele Gehirnfunktionen zur Stärkung von Alltagskompetenzen.

Kollegin Silvia Hamburger vertieft weiterhin Bewährtes. Beide sind ausgebildete und engagierte Gedächtnistrainerinnen. Sie sorgen in entspannter Atmosphäre für kreatives Lernen in Gemeinschaft. Lustvoll animieren

sie Kurz- und Langzeitgedächtnis. Neuinteressierte können jederzeit ohne Vorkenntnisse einsteigen. Sie können Merkfähigkeit, logisches Denkvermögen und Wortfindung



Silvia Hamburger. Bild: zVg

optimieren und ihre Wahrnehmung schulen. Bewegung und Humor unterstützen das Training, das monatlich im Kirchgemeindehaus Oerlikon stattfindet. Es gibt kein schlechtes Gedächtnis, nur ein schlecht genutztes. Die Daten für 2021 finden Sie auf der Webseite und in der Agenda, jeden letzten Mittwoch im Monat ab 9 Uhr oder ab 14 Uhr jeweils zwei Stunden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

## Regelmässige Veranstaltungen

\*ausser Schulferien: 13. bis 28. Februar 2021

### Begegnungen

**werktags, 8.30–12h**  
**WERK.STATT.FLUCHT**  
Reparaturwerkstatt  
Kontakt: 079 109 47 45 /  
hans.leu@asgard.ch  
Kirchgemeindehaus  
Oerlikon

**montags, 16h**  
14-tägig / 8. u. 22. Feb.  
**Philo-Café**  
Anmeldung erwünscht  
044 322 57 84  
Ladenkirche

**montags, 13.30h\***  
**Jasstreff**  
Kontakt: Dora von Gunten  
076 561 66 55  
Kirchgemeindehaus  
Oerlikon

**dienstags, 9–11h**  
**Treff für erwerbslose**  
**Fach- u. Führungskräfte**  
selbsthilfe@reformiert  
-zuerich.ch/079 374 59 04  
Susanne Keller, Kontakt  
**zurzeit auf Zoom online**

**dienstags und donnerstags, ab 11.30h**  
**Zmittag** «Take-away»  
«Es hätt, so langs hätt!»  
Ladenkirche

**dienstags, 20h**  
14-tägig / 9. u. 23. Feb.  
**Hauskreis Oerlikon**  
bei Ernst und Ursula  
Danner, 044 311 55 00

**mittwochs, ab 11.30h**  
**Suppen- und Wähentag**  
**Take-away**  
«Es hätt, so langs hätt!»  
Ladenkirche

**freitags, 20h**  
(ausg. erster Fr/Monat)  
**Hauskreis Oerlikon**  
bei Claudia und Daniel  
Förderer, 044 310 86 91

### Jugendliche

**mittwochs und freitags, 15–17h\***  
**Jugendbüro**  
Untergeschoss  
KGH Oerlikon

**freitags, ab 17h\***  
**Offener Jugendtreff**  
Jugendkeller  
KGH Oerlikon

CORONA-BLUES



Die verschärften Massnahmen und die ganze Situation fordern uns – wir haben keine Wahl. Wir freuen uns über das, was möglich ist, und hoffen weiter auf Besserung.

Deshalb bitten wir Sie erneut, sich vor jedem Anlass zu informieren, auf der Homepage, vor Ort, mit Telefon, ob und in welcher Form der Anlass stattfindet.

Gleich der Jahreszeit, ist vieles stillgelegt, so als hätte uns der Schnee zur Untätigkeit verdammt. Wir warten und «plangen» auf das Wiedererwachen!



KONTAKTE

## Kirchenkreis zwölf Oerlikon Saatlen Schwamendingen

**PFARRTEAM**

**PIKETTDIENST 044 322 08 09**

Jiri Dvoracek, 044 322 55 86  
Miriam Gehrke, 078 883 17 45  
Elsbeth Kaiser-Stuber, 044 364 47 66  
Hanna Kandal-Stierstadt, 044 322 57 84  
Ralph Müller, 044 311 61 01  
Esther Straub, 044 321 01 75

**SOZIALDIAKONIE**

Bettina Balli, 044 321 16 97  
Senioren

Gerald Muhl, 044 321 16 00  
Kinder + Familien + Senioren

Daniela Schneider, 044 322 05 44  
Kinder + Jugendliche + Familien

Ruth Tobler, 044 311 45 00  
Erwachsene + Senioren

Frank Zielinski, 044 312 24 97  
Kinder + Familien + Senioren

**KIRCHENMUSIK**

Christian Gautschi, 079 638 54 91  
Sofija Grgur, 079 900 42 19

**JUGENDARBEIT**

Simon Brechbühler, 079 173 93 12  
jugendarbeit.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch

**SIGRISTENDIENST, HAUSWARTUNG**

Daniel Bollier, 044 312 25 45  
Urs Gander, 044 321 60 90 | 079 288 01 86  
Rolf Keller, 044 321 60 90 | 079 288 01 86  
Erhan Kiray, 044 322 41 06  
Cordula Zanin, 044 311 81 52

**LADENKIRCHE**

Diana Rieger, 043 299 51 50  
Martina Schlickewei, 043 299 51 50

**E-MAIL-ADRESSEN FÜR ALLE**

vorname.name@reformiert-zuerich.ch



OFFEN DI-SO 11-15.30 UHR



OFFEN DI+Do 9-17 UHR



OFFEN MO-FR 9-17 UHR



WWW.LADENKIRCHE.CH

**Kirche Oerlikon**  
Oerlikonerstrasse 99  
8057 Zürich

**Kirchgemeindehaus**  
Baumackerstrasse 19  
8050 Zürich

**Sekretariat**  
Eliane Durand  
Silvia Ritschard  
Mo bis Mi | 9-12 Uhr  
Baumackerstrasse 19  
044 311 60 25

**Kirche Saatlen**  
Saatlenstrasse 240  
8050 Zürich

**Kirchenzentrum**  
Saatlenstrasse 240  
8050 Zürich

**Sekretariat**  
Silvia Ritschard  
Mi + Fr | 9-12 Uhr  
Dreispitz 13  
044 322 08 08

**Alte Kirche St. Niklaus**  
Stettbachweg 57  
8051 Zürich

**Kirchgemeindehaus**  
Stettbachstrasse 58  
8051 Zürich

**Sekretariat**  
Eliane Durand  
Di + Do | 9-12 Uhr  
Stettbachstrasse 58  
044 321 60 70

**Ladenkirche**  
Winterthurerstrasse 659  
8051 Zürich

**Öffnungszeiten**  
Di + Do | 9-18 Uhr  
Mi | 11-18 Uhr

**Kontakt:**  
Martina Schlickewei  
Diana Rieger  
043 299 51 50  
076 529 20 22

**KIRCHENKREIS ZWÖLF OERLIKON SAATLEN SCHWAMENDINGEN**

Präsident Kirchenkreiskommission Andi Stoll | andreas.stoll@reformiert-zuerich.ch | 078 802 22 69  
Betriebsleiterin Karin Zaugg | karin.zaugg@reformiert-zuerich.ch | 044 320 01 74  
Sekretariate | sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch

Ladenkirche | ladenkirche@reformiert-zuerich.ch  
Jugendarbeit | jugendarbeit.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch